

Donnerstag, 18.
November 2010

Jungfrau Zeitung

NEWS AUS DEM MIKROKOSMOS JUNGFRAU



Habkern | 23. Februar 2010

Eintauchen in gelebte Geschichte

Authentische Erzählungen bei Gesprächsrunde der IG Ortsgeschichte

Die Zuschauer erlebten in Habkern ein Stück Zeitgeschichte. Unter der Leitung der Ortskennerin und Buchautorin Hedi Sieber-Brunner erzählten ältere einheimische Menschen über ihr Leben im Habkertal der vergangenen Tage.



Sie schilderten lebhaft vergangene Zeiten in Habkern: Lydia Zurbuchen, Elsi Wyss, Johann Zurbuchen, Gesprächsleiterin Hedi Sieber-Brunner, Hansueli Brunner und Christian Zenger (vlnr).

Fotos: Franziska Gertsch

Bereits eine Viertelstunde vor Beginn war der kleine Saal im Alten Schulhaus in Habkern randvoll, über 50 Personen drückten sich in die Ränge. Die Organisatoren der IG Ortsgeschichte Habkern, vom Zulauf sichtlich überrascht, hatten den zweitletzten Anlass ihrer winterlichen Kulturreihe unter den Titel «Zmorgehutta, Tangel u Schidiwegge» gestellt und einen Samstagabend voller Geschichte und Geschichten vorgesehen. Im Zentrum standen die fünf einheimischen Gäste und ihre Erinnerungen an die Vergangenheit, als Habkern noch nicht per Strasse erschlossen und auch sonst alles anders war. Die ehemalige Lehrerin und Buchautorin Hedi Sieber-Brunner leitete die Gesprächsrunde. Zwar wohnt sie heute auf dem Bödeli, hat aber in Habkern einen grossen Teil ihrer Kindheit verbracht und gilt als profunde Habkern-Kennerin.

Unbequeme Pfarrer ins Dorf versetzt

Ein Tisch stand bereit, auf der bestickten Tischdecke Teetassen und ein grosser Teller voller Gebäck, und im Kamin loderte schon das Feuer. Die Zuschauer sollten nun zwei Stunden lang in eine andere Welt eintauchen. Eine Welt, in der es in Habkern noch keine Strassen, kaum Elektrizität oder andere Errungenschaften der Moderne gab. Die fünf Gesprächsteilnehmer, alle rund 60 bis 80 Jahre alt, liessen die Zuschauer an ihren Erinnerungen an Erlebtes und Erzähltes teilhaben. So berichtete Johann Zurbuchen über die Mühen, als es noch keine Strassen gab. Der Kanton begann mit dem Bau der Habkerstrasse nämlich erst Ende der Zwanzigerjahre. Bis dahin bewegten sich die Einwohner zu Fuss und transportierten ihr Heu und anderes Gut mit Pferden, Seiltüchern oder Schlitten. «Noch bis vor 100 Jahren galt Habkern als so abgelegen, dass die unten in Bern unbequeme Pfarrer auch schon mal ins Dorf versetzten», schmunzelte der ehemalige Landwirt. Lebhaft schilderten die zwei Bäuerinnen Elsi Wyss und Lydia

Zurbuchen ihre Erinnerungen an das Wildheuen und die Verpflegung auf dem Feld. Sie hätten noch der Generation angehört, die von Hand mähte und auch in den abgelegensten und steilsten Berghängen zu heuen pflegte, führte Zurbuchen aus.



Die Frauen kochten beim Heuen meist draussen auf dem offenen Feuer.

Foto: Eingesandt

Säugling auf die Hutte gebunden

Dass bei der anstrengenden Arbeit der Verpflegung grosse Bedeutung zukam, zeigte Wyss auf. Die Frauen kochten zum Teil im Gelände oder unter einer so genannten «Kochtanne» auf dem offenen Feuer und trugen das Zmorge, das eigentliche Mittagessen, in der Hutte zu den restlichen Heuern. Wer einen Säugling hatte, habe ihn jeweils für den Transport auch gleich auf die Hutte gebunden, so Wyss. Dem Tangel, der zum Schleifen der Sense diente, kam damals besonders grosse Bedeutung zu, erklärte der Landwirt Hansueli Brunner. Fast noch beschwerlicher als das Wildheuen war aber für viele Männer das Holzen im winterlichen Wald, wie der ehemalige Gemeindepräsident und Förster Christian Zenger aufzeigte. Mehr schlecht als recht gekleidet verdienten sich die Männer in den steilen Wäldern ein Zubrot. Doch nicht nur schwere Arbeit und Not prägten die damalige Zeit, sondern auch schöne und glückliche Momente – etwa wenn gegen Weihnachten ein Schwein gemetzget wurde, wie Hansueli Brunner ausführte. Wer den Geschichten der geladenen Gäste lauschte, sah sich in eine definitiv vergangene Zeit zurückversetzt. Der Zuhörer durfte aber dank der lebendigen und authentischen Erzählungen für einen Moment an dieser so anderen Welt teilhaben.

Mehr zum Thema

«Zmorgehutta, Tangel und Schidiwegge» - Podiumsdiskussion | 20. Februar 2010

Unterwegs in der Habker Höhlenwelt - Vortrag | 09. Januar 2010

«Vo Affe, Stümpe u halbe Chüe» - Habkern | 15. Dezember 2009

Eine Reise in die guten alten Zeiten - Habkern | 18. Januar 2009

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 101373

23.02.2010, 14.06 Uhr

Autor/in: Franziska Gertsch

Seitenaufrufe: 290

© 2001 - 2010 by Jungfrau Zeitung